



Ignorieren Sie Spam

Trotz aller Bemühungen haben Sie sicherlich schon einmal E-Mail- und Sofortnachrichten erhalten, die Sie nicht angefordert haben. Im Folgenden erhalten Sie Informationen, wie Sie mit dieser Junk-Mail umgehen können.

- Löschen Sie Junk-E-Mail-Nachrichten, ohne diese zu öffnen. In manchen Fällen werden durch das Öffnen der Spam-Nachrichten Spammer benachrichtigt.
- Antworten Sie nicht auf Spam, es sei denn, Sie sind sich sicher, dass die Nachricht von einer seriösen Quelle stammt. Dies schließt auch Nachrichten mit ein, die eine Option zum Entfernen aus der Verteilerliste enthalten.
- Übermitteln Sie keine persönlichen Daten in E-Mail- oder Sofortnachrichten. Es könnte sich um einen Trick handeln. Die meisten seriösen Unternehmen fragen nicht per E-Mail nach Ihren persönlichen Daten. Wenn Sie von einem vertrauten Unternehmen wie Ihrer Bank per E-Mail nach persönlichen Daten gefragt werden, erkundigen Sie sich am besten bei der entsprechenden Organisation nach der Legitimität der Anfrage. Rufen Sie das Unternehmen unter der Nummer an, die Sie auf der Rückseite Ihrer Kreditkarte, einer Rechnung oder im Telefonbuch finden, jedoch auf keinen Fall unter der Nummer, die in der E-Mail-Nachricht genannt wird. Wenn es sich um eine seriöse Anfrage handelt, sollte Ihnen der Kundendienst des Unternehmens behilflich sein können.
- Lassen Sie beim Öffnen von Anlagen oder Klicken auf Links in E-Mail- oder Sofortnachrichten Vorsicht walten, auch wenn Ihnen der Absender bekannt ist. Wenn Sie beim Absender keine Bestätigung zur Echtheit und Virenfreiheit der Anlage oder des Links einholen können, löschen Sie die Nachricht umgehend. (Wenn Sie eine Anlage öffnen müssen, die Ihnen verdächtig erscheint, speichern Sie die Anlage vor dem Öffnen auf Ihrer Festplatte, so dass Sie die Anlage mithilfe Ihrer Antivirussoftware vor dem Öffnen überprüfen können.)
- Tätigen Sie keine Käufe oder Spenden bei Organisationen, die über Spam Werbung machen. Spammer tauschen oder verkaufen häufig die E-Mail-Adressen von Kunden, so dass Sie noch mehr Spam erhalten, wenn Sie über Spam kaufen. Darüber hinaus verdienen auch Spammer am Verkauf dieser Produkte – und nicht zu wenig. Widerstehen Sie der Versuchung, Käufe über Spam zu tätigen, und tragen Sie dazu bei, Spammern das Handwerk zu legen.

Kriminelle nutzen durch Spam die Gutmütigkeit und Hilfsbereitschaft anderer Personen aus. Wenn Sie eine E-Mail-Anfrage von einer wohltätigen Organisation erhalten, die Sie finanziell unterstützen möchten, verhindern Sie Spendenbetrug, indem Sie die Organisation direkt anrufen und in Erfahrung bringen, wie dort Spenden angenommen werden.)

- Leiten Sie keine Kettenbriefe weiter. Durch das Weiterleiten verlieren Sie nicht nur die Kontrolle darüber, wer Ihre E-Mail-Adresse erhält, sondern verbreiten unter Umständen auch einen Hoax oder Virus. Außerdem sammeln Spammer Berichten zufolge gezielt E-Mail-Adressen mit Hilfe von Kettenbriefen. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob es sich bei einer Nachricht um einen Hoax handelt, können Sie dies auf Sites wie Hoaxbusters schnell überprüfen.

Hinweis: Es ist äußerst unangenehm, Spam-Nachrichten zu erhalten, die vermeintlich vom eigenen Konto gesendet wurden. Die erste Vermutung hierbei ist, dass sich jemand in Ihr Konto eingeloggt hat, um Ihnen oder, schlimmer noch, anderen Personen E-Mails zu senden, die angeblich von Ihnen stammen. Diese Vermutung entspricht höchstwahrscheinlich nicht der Realität. Es ist wahrscheinlicher, dass ein Spammer die Header (die Ihre E-Mail-Adresse enthalten) gefälscht hat, um der Junk-E-Mail Glaubwürdigkeit zu verleihen und E-Mail-Filter zu umgehen.

Melden Sie betrügerische und missbräuchliche E-Mails

Wenn Sie missbräuchliche, belästigende oder bedrohende E-Mails erhalten oder Ziel eines Phishing-E-Mail-Betrugs sind, melden Sie diesen Tatbestand. Sie können damit zumindest erreichen, dass andere Personen davon verschont bleiben.

- Melden Sie missbräuchliche, belästigende oder bedrohende E-Mails bei Ihrem Internetdienstanbieter (ISP).

- Melden Sie Phishing-Betrug und andere betrügerische E-Mails bei dem Unternehmen, dessen Name zu diesem Zweck missbraucht wurde. Leiten Sie dazu nicht die E-Mail weiter, die Sie erhalten haben, sondern wenden Sie sich direkt an die Organisation. Das Unternehmen verfügt unter Umständen über eine spezielle E-Mail-Adresse für solche Fälle, wie z. B. abuse@msn.com, unter der der Missbrauch von MSN gemeldet werden kann.

08.06.2007